

## PalliaCare Pflegesystem

### Pflegekriterien (insbesondere Heimpflege)

Personelle Situation (Kompensation?)  
Örtliche/räumliche Gegebenheiten (Umbau?)  
Finanzielle Machbarkeit

### Pflegeanalyse

Krankengeschichte (Aktenstudium)  
Persönliches Patienten-Gespräch  
Körperliche Untersuchung

### Pflegediagnose

Dokumentation - Ergebnis der Analyse  
Pflegemaßnahmen / Umfang festlegen  
Information aller Beteiligten

### Pflegeplanung

Zielplanung (zus. mit Patient u. Angehörigen)  
Organisationsplanung (interdisziplinär)  
Zeitplanung (Ablauf, Dauer, Terminierung)

### Umsetzung in die tägliche Praxis

Massnahmen durchführen und dokumentieren  
Symptomkontrolle (Zustand des Patienten beobachten)  
Bericht / Hinzuziehung von Fachpersonen

**BESTMÖGLICHE LEBENSQUALITÄT**

### **3.1. Pflege zuhause - Sterben zuhause?**

Das PalliaCare Pflegesystem umfasst neben der institutionellen (professionellen) Pflege in öffentlichen Pflegestätten besonders die häusliche Pflege, welche das Mitwirken von Angehörigen des Sterbenden fördert.

#### **Pflegekriterien bei häuslicher Pflege**

Immer mehr Menschen wünschen sich zu Hause zu sterben - in ihrem Heim oder Altersruhesitz. Bei einer Befragung favorisieren über 80% diesen Wunsch.

Die häusliche Pflege stellt aber je nach Gesundheitszustand des Patienten mehr oder weniger hohe Ansprüche an die Pflegenden sowie an die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. Das Pflegepersonal sollte Erfahrung im Umgang mit kranken Personen besitzen und muss psychisch und physisch stark genug sein, mit dem Schwerkranken umgehen zu können. Die Krankenpflege erfordert einen entsprechenden Zeiteinsatz - Zeit, die anderswo möglicherweise fehlt.

Todkranke Patienten können mitunter aggressiv und böswillig oder verbittert sein, hervorgerufen durch die Gefühle der Hilflosigkeit gegenüber dem Schicksal. Leidensdruck und Abschiedsschmerz fördern eventuell Aggressionen. Das Gefühlsleben eines Pflegenden mag durch Mitleid und Selbstaufopferung belastet werden. Auch kann jederzeit eine Komplikation eintreten, die nach ärztlicher Hilfe verlangt.

Andere Patienten wünschen Information und Unterhaltung. Sie sind geistig